

Gibt es Gesetze, die schützen?

Inhaltsstoffe von Reinigungsmitteln werden u.a. in der europäischen Detergenzienverordnung, (EG) 648/2004, und im Wasch- und Reinigungsmittelgesetz (WRMG) geregelt. Auf der Verpackung müssen Substanzgruppen wie Konservierungsmittel, Duftstoffe oder Tenside deklariert werden. Reizende oder ätzende Produkte müssen durch Gefahrenzeichen gekennzeichnet sein (s.u.). Viele bedenkliche Stoffe könnten ersetzt werden, sind aber nach wie vor in bestimmten Produkten vorhanden. Achten Sie daher auf die Deklaration und eine sparsame Dosierung.

Reizungen und Allergien vermeiden

Vermeiden Sie Produkte mit allergenen Konservierungsmitteln sowie allergenen Duftstoffe wie Amyl Cinnamal, Hexyl Cinnamaldehyde, Linalool, Benzylalkohol, Coumarin, Benzyl Benzoate, Geraniol, Eugenol in Putzmitteln und Methylheptincarboxat in Waschmitteln. Citronellol, Limonene, Citral und Geraniol sind typische Bestandteile von Zitrusduftnoten und häufig in Reinigungsmitteln

enthalten. Ammoniak, z. B. in Glasreinigern, reizt die Atemwege und Schleimhäute. Auch Desinfektions- und Bleichmittel wie Natrium Hypochlorite verursachen Reizungen.

Wie kann dieser Ratgeber helfen?

WECF informiert Sie über gefährlichen Chemikalien in Reinigungsmitteln und verwandten Produkten und gibt praktische Tipps, diese zu vermeiden.

WECF setzt sich für schadstofffreie Produkte ein – in der Politik und bei der Herstellung. Helfen Sie mit! Unterstützen Sie uns mit einer Spende.

WECF e.V., IBAN DE68 7015 0000 0013 1390 50

Sie möchten mehr wissen?

www.nestbau.info
info@nestbau.org



Kontaktieren Sie uns:

Women Engage for a Common Future,
WECF e.V.
St.-Jakobs-Platz 10, D-80331 München
wecf@wecf.org, www.wecf.org/de

www.nestbau.info

Allgemeine Tipps

- Mit einem Allzweckreiniger, Handspülmittel, Scheuermilch und einem Entkalker auf Basis von Zitronensäure lässt sich der gesamte Haushalt reinigen.
- Grundsätzlich sollten Reinigungsmittel phosphat- und lösungsmittelfrei, ohne desinfizierende oder bleichende Stoffe und ohne Konservierungsstoffe sein.
- Tragen Sie beim Putzen Handschuhe.
- Nur weniger Reinigungsmittel ist wirklich umweltfreundlich! Dosieren Sie, gerade bei Konzentraten, richtig!
- Hände weg von Nano-Putzmitteln. Die Risiken für Gesundheit und Umwelt sind noch nicht geklärt.
- Vermeiden Sie Reinigungsmittel mit Duftstoffen. Sie leisten keinen Beitrag zur Reinigung. Einige Duftstoffe können Allergien auslösen, die Atemwege reizen und belasten die Umwelt.
- Gehen Sie auf Nummer sicher: Bewahren Sie Reinigungsmittel außerhalb von Kinderreichweite auf, füllen Sie sie nie in andere Flaschen um, um Verwechslungen zu vermeiden und mischen Sie diese nicht. Im Notfall: Kontakte zum Giftnotruf finden Sie im Internet.
- Vermeiden Sie Produkte mit der Kennzeichnung „reizend“ oder „ätzend“, erkennbar an folgenden Gefahrenzeichen für die Gesundheit:



- Nutzen Sie Produkte mit folgenden Siegeln:



Tipps

Vergleichen Sie die Angaben auf dem Produkt mit den gesundheitsgefährdenden Inhaltsstoffen in der Tabelle.

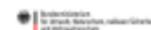
Weiterführende Links

www.nestbau.info
www.oekotest.de
www.ecolabel.com
www.test.de

Apps

ToxFox
CodeCheck

Gefördert von



Inhaltliche Verantwortung bei WECF e.V.

	Allzweck	Wäsche	Geschirr	Bad, Toilette	Böden, Möbel	Raumerfrischer
Desinfizierung	■	■	■	■	■	■
Konservierungsmittel	■	■	■	■	■	■
Lösemittel	■	■	■	■	■	■
Duftstoffe	■	■	■	■	■	■
Stabilisatoren	■	■	■	■	■	■
Tenside	■	■	■	■	■	■

Gefährliche Chemikalien

	Mögliche gesundheitliche Risiken
Formaldehyd	Krebserregend, erbgutschädigend, stört die Fortpflanzungsfähigkeit
Triclosan	Sehr giftig für Wasserlebewesen, stört das Hormonsystem
Sodium Hypochloride = Natriumhypochlorid auch ein Bleichmittel	Ätzend auf der Haut, reizt die Atemwege
Isothiazolinone (CMIT, MIT, BIT, OIT)	Stark allergen, können Kontaktallergien auslösen, reizend
1,2-Dichlorobenzene	Sehr giftig für Wasserlebewesen
2-Methoxyethanol 2-Ethoxyethanol 2-Ethoxyethyl acetate	Beeinträchtigt die Fruchtbarkeit, gefährlich bei Einatmung, Hautkontakt und Verschlucken sowie für das ungeborene Kind
Phthalate DEHP, Bis (2-ethylhexylphthalat)	Beeinträchtigen die Fruchtbarkeit, gefährlich für das ungeborene Kind
Moschusverbindungen Nitro / polyzyklische Verbindungen, (Galaxolide, Tonalide) und 24 allergene Duftstoffe (siehe Rückseite)	Stören das Hormonsystem, lösen Allergien aus
Octyltetrasiloxane	Stören das Hormonsystem und die Fortpflanzungsfähigkeit
Quaternäre Ammoniumverbindungen Benzalkoniumchlorid, Cetrimoniumchlorid, Didecylmethylammoniumchlorid	Fördern Resistenzenentstehung



wecf Women Engage for a Common Future

Kinder schützen,
Schadstoffe vermeiden

WECF Ratgeber
Aktualisierte Auflage



Reinigungsmittel

Allzweck (-reiniger)

Das Angebot an Reinigungsmittel ist groß und unübersichtlich. Viele enthalten unerwünschte Inhaltsstoffe, wie z. B. hormonell wirksame Stoffe, die Atemwege reizende und allergene Duft- und Farbstoffe. Diese tragen nicht zur Reinigungsleistung bei. Desinfektionsmittel oder antibakterielle Mittel, die Chlor und Formaldehyd enthalten, sind im privaten Haushalt unnötig.



Tipps

- **Vermeiden Sie Spezialreiniger** wie Grill-, Herd- oder Silberreiniger.
- **Achten Sie darauf, dass Ihr Produkt frei von besonderen Gefahrenhinweisen (Piktogramme) ist.**
- **Mikrofasertücher reinigen ohne großen Kraftaufwand, mit wenig oder ohne Putzmittel.**

Tipps

- **Weichspüler, Fleckensalze, Hygienespüler, Vorwäsche und 95°-Wäsche sind in der Regel unnötig.**
- **Bevorzugen Sie Colorwaschmittel, sie enthalten kein Bleichmittel.**
- **Pulver enthält weniger Konservierungsmittel als Flüssigwaschmittel.**
- **Entfernen Sie Flecken mit schwarzer oder Kernseife, weißem Essig, Zitronensaft und warmem Wasser. Blutflecken zunächst kalt einweichen.**
- **Dosieren Sie Waschmittel richtig nach Wasserhärte (Info beim Wasserversorger), Verschmutzungsgrad und Beladung der Waschmaschine. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel.**

Wäsche

Waschmittel enthalten oft umweltschädliche Tenside und allergieauslösende Duftstoffe. Optische Aufheller bauen sich nicht im Wasser ab und sind teilweise giftig für Wasserlebewesen. Waschnüsse, auch in flüssiger Form, sind ökologisch, hautfreundlich und teilweise fair gehandelt. Über ihre Waschleistung gibt es unterschiedliche Meinungen.



Geschirr

Von Hand spülen oder alles in den Geschirrspüler? Eine Spülmaschine liefert in der Regel bessere Ergebnisse bei deutlich niedrigerem Wasserverbrauch und Zeiteinsatz. Beim Handspülen sind die Spülmittel milder. Sie ähneln sich in ihrer Zusammensetzung, nur der Anteil an Farb- und Duftstoffen variiert. Duftstoffe können Allergien auslösen und die Atemwege reizen; es gibt auch Handgeschirrspülmittel ohne Duftstoffe.



Tipps

- **Von Hand: möglichst heiß, aber nicht unter fließendem Wasser spülen. Eingebanntes erst einweichen.**
- **Mit der Maschine: Einfache Geschirreinigertabs oder -pulver plus Klarspüler und Enthärtersalz sind besser als 3-in-1-Produkte. Sie können an den Wassergrad und die Verschmutzung angepasst werden.**

Bad & Toilette

Sanitärreiniger können harmlos (also ohne Gefahrenzeichen) bis ätzend sein. Einige enthalten Verbindungen zur Desinfektion, die jedoch die Gesundheit beeinträchtigen können. Ein konzentriertes Produkt kann niemals eine gute tägliche Hygiene mit milderem, aber ebenso wirksamen Produkten ersetzen.

Tipps

- **Ablagerungen durch Reinigen mit der Bürste verhindern.**
- **Keine „desinfizierenden“ oder „antibakteriellen“ Mittel verwenden. Sie sind unnötig.**
- **Toilettensteine und Duftgele sind unnötig und enthalten Stoffe, die Kontaktallergien auslösen.**
- **Vermeiden Sie Sprays. Die Partikel können leicht eingeatmet werden, die Lunge reizen und die Umwelt belasten.**



Boden, Teppich, Möbel

Spezialmittel versprechen Glanz und Pflege für diesen Bereich. Möbelpolituren mit petrochemischen Lösemitteln sind jedoch umweltbelastend und unnötig.

Tipps

- **Bei Fußbodenbelägen wie Linoleum, Kunststoff, Fliesen, Naturstein, bei Kunststoffmöbeln sowie versiegelten Holzmöbeln klares Wasser, bei stärkerer Verschmutzung milde Allzweckreiniger sparsam verwenden.**
- **Für Schränke, Tische und andere Möbel aus Holz genügt ein feuchtes Tuch, bei geölten und gewachsenen Holzflächen ab und an Leinölfirnis oder Bienenwachs Balsam.**
- **Flecken in Teppichen oder Polstern am besten sofort behandeln und einfach mit Essigwasser oder mit einer milden Seifenlösung beseitigen.**



Tipps

- **Fenster auf! Schlechte Luft raus. Frischluft ist besser als jedes Kunstprodukt.**
- **Allergiker*innen sollten auch ätherische Öle vermeiden.**



Raumerfrischer

Raumsprays, Räucherstäbchen, Lufterfrischungspapier, Blüten-Potpourris oder Duftkerzen können Allergien und Atembeschwerden auslösen. Das gilt auch für ätherische Öle. Sprays und Lufterfrischer setzen flüchtige organische Verbindungen (VOC) frei.

Kinder schützen, Schadstoffe vermeiden

Was ist das Problem?

Viele Chemikalien in Reinigungsmitteln gefährden die Gesundheit und die Umwelt. Sie können krebserregend und ätzend sein, Haut und Atemwege reizen sowie Allergien auslösen. Beim Mischen bestimmter Putzmittel können sogar gefährliche Gase entstehen.

Warum sind Kinder besonders gefährdet?

Kinder kommen mit Reinigungsmitteln indirekt in Kontakt z.B., wenn sie gereinigte Flächen berühren, darüber krabbeln, die Dünste einatmen, Dinge in den Mund stecken oder über gewaschene Kleidung. Studien zeigen, dass viele Chemikalien, die nach EU-Recht erlaubt und „sicher“ sind, für Kinder schädlich sein können; Häufig wird nur die Wirkung auf Erwachsene getestet. Kinder reagieren aber empfindlicher auf Chemikalien als Erwachsene.

Durch ihre größere Hautoberfläche im Verhältnis zu ihrem Gewicht, ihre höhere Atemfrequenz und ihren schnelleren Stoffwechsel nehmen sie mehr Schadstoffe auf. Ihr Immun- und Nervensystem ist noch in der Entwicklung. Babys und Kleinkinder scheiden giftige Stoffe langsamer aus, sodass diese länger im Körper verbleiben und dort Schäden verursachen können. Gefährliche Stoffe finden sich auch in Babypflegeprodukten, Spielzeug, Kleidung etc. Kinder sind somit täglich einer Vielzahl von Schadstoffen ausgesetzt. Schädliche Chemikalien zu vermeiden, ist daher besonders wichtig. Alle sollten vorsichtig im Umgang mit Reinigungsmitteln sein, insbesondere Schwangere. Schadstoffe, die die Mutter aufnimmt, können direkt zum Kind gelangen. Studien zeigen, dass dies zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann, auch später im Leben.